

66. Wissenschaftliche Jahrestagung der AGMS/DEÄV: Körper und Geist

Wir freuen uns, Sie am Samstag, dem 5. September, im Queen of Chester Hotel in Chester, Cheshire, willkommen zu heißen.

Über die Tagung

Auch in diesem Jahr haben wir wieder außerordentliche Referenten, die über verschiedene medizinische Themen sprechen werden und wir hoffen, dass Sie eine anregende und erfüllende Zeit haben werden. Der Schwerpunkt liegt auf Erkrankungen, bei denen die Wechselwirkung zwischen Geist und Körper eine entscheidende Rolle bei der Entstehung von Symptomen spielt.

Die Teilnehmenden müssen kein Deutsch sprechen können. Alles, was Sie mitbringen müssen, ist die Begeisterung, von anderen zu lernen, und die Bereitschaft, in einer freundlichen und kooperativen Umgebung Wissen und Ideen auszutauschen.

Die medizinischen Vorträge werden in der jeweiligen Muttersprache entweder auf Deutsch oder Englisch gehalten, während die Folien in der jeweils anderen Sprache präsentiert werden. Bei Bedarf können natürlich Echtzeit-Übersetzungs-Apps verwendet werden.

Unsere Referentinnen und Referenten (Die Reihenfolge der Vorträge wird noch bestätigt)

Dr. Lilli Cooper, Fachärztin für plastische Chirurgie

Überlegungen zur Leistungsoptimierung

Während ihrer Ausbildung zur plastischen Chirurgin entwickelte Lilli ein Interesse für Psychologie und Physiologie der chirurgischen Arbeit sowie für die Auswirkungen dieser Faktoren auf die Leistung.

In der chirurgischen Ausbildung werden die Aneignung technischer Fähigkeiten und akademisches Lernen tendenziell der formalen Entwicklung einer psychologischen, emotionalen und physiologischen Selbstwahrnehmung und der Disziplin vorangestellt, obwohl letztere Fähigkeiten für den Zugang zu Faktenwissen, motorischen Fähigkeiten, der Interaktion mit anderen und der langfristigen Gesundheit von Bedeutung sind.

Lilli absolvierte eine Ausbildung zur Trainerin, um Chirurgen und Klinikerinnen im weiteren Sinne dabei zu unterstützen, auf diese Informationen zuzugreifen und sie weiterzuentwickeln, um sowohl ihre Leistung als auch ihre Erfahrung zu optimieren. Weitere Informationen zu ihrer Tätigkeit befinden sich auf ihrer Website unter www.lillicooper.co.uk

Dr. Angelika Razzaque, Allgemeinärztin und Hautspezialistin

*Die Auswirkungen von Hautkrankheiten auf das psychische und physische Wohlbefinden.
Patientenerfahrung und Perspektive der Ärzte*

Dr. Tim Williams, Facharzt für allgemeine Erwachsenen- und Suchtpsychiatrie

Psilocybin

Dr. Tim Williams ist leitender medizinischer Direktor eines kleinen Biotech-Start-ups, das sich mit der Umwandlung von Psychedelika in Arzneimittel befasst. Zuvor arbeitete er 25 Jahre lang als Psychiater im britischen Gesundheitsdienst NHS, hauptsächlich im Bereich Sucht, aber auch in einer ganzen Reihe anderer Bereiche, darunter Perinatalmedizin, Essstörungen, geistige Behinderung und ADHS. Während seiner Ausbildung war er sowohl in der Lehre als auch in der klinischen Praxis tätig und begann 2009 mit der Erforschung von Psychedelika als potenzielle neuartige Behandlungsmethoden für psychische Erkrankungen. Er war maßgeblich daran beteiligt, die Psychedelika-Forschung in Großbritannien nach einer 50-jährigen Pause wieder aufzunehmen. Jetzt, da Psychedelika kurz davor stehen, als Medikamente zugelassen zu werden, ist er dabei, ein kurz wirksames Psychedelikum zu entwickeln, das eine schnelle Remission bei schweren Depressionen und PTBS bewirken soll.

Dr. Holly Carding, Bildungsleiterin bei Newson Education, Allgemeinärztin und Spezialistin für Menopause

Psychische Gesundheit und Hormone

Dr. Richard Grünewald, Facharzt für Neurologie

Was ist mit Patienten los, denen nichts fehlt? Funktionelle neurologische Störungen und dissoziative Anfälle

Dr. Grünewald ist derzeit als selbstständiger Facharzt für Neurologie in Sheffield tätig, wo 1995 eine Stelle als Facharzt angetreten hatte. Seitdem hat er als leitender Kliniker für Neurologie und anschließend Direktor für Neurowissenschaften gewirkt. Seine besonderen Interessengebiete sind Epilepsie, Bewegungsstörungen und medizinisch unerklärliche Symptome. Er war an der Entwicklung eines lokalen Psychotherapie-Teams beteiligt, das Patienten mit funktionellen neurologischen Symptomen hilft – ein Modell, das in Großbritannien vielfach kopiert wurde. Als Mitglied der NICE-Leitlinienentwicklungsgruppen leitete er die Ausarbeitung der NICE-Leitlinien zur Erkennung und entsprechender Überweisung von neurologischen Störungen, die heute die Grundlage für die neurologische Triage in Großbritannien bilden. Zusammen mit seinem Kollegen Prof. Reuber und dessen Team erforscht er nicht-epileptische Anfällen, insbesondere in ihrem psychosozialen Kontext.

Dr. Tom Carnwath, Facharzt für allgemeine Erwachsenen- und Suchtpsychiatrie

Die Kulturgeschichte der Amphetamine

Dr. Carnwath absolvierte seine Ausbildung in Allgemeinmedizin und Psychiatrie an der Universität Cambridge, am Universitätsklinikum London und in Manchester und wurde 1984 Facharzt am Tone Vale Hospital in Somerset. 1987 zog er nach Trafford, Manchester, wo er bis 2002 als Facharzt tätig war. Außerdem leitete er die Drogenabhängigkeitsdienste in Blackburn und Bolton. Von 2002 bis 2012 war er als Facharzt für Psychiatrie für die Drogenabhängigkeitsdienste in County Durham und Darlington zuständig. Außerdem leitete er die Drogendienste im Gefängnis von Durham. Von 2010 bis 2022 wirkte er als medizinischer Direktor von Atkinson Lewis, einer Firma, die sich auf Gutachten für Familiengerichte und Drogentests spezialisiert hat. Von 2018 bis 2022 war er dann als Berater für einen Heroinverschreibungsdienst in Middlesbrough tätig. Seit 30 Jahren erstellt Dr. Carnwath psychiatrische Gutachten für Gerichte. In seiner Forschung geht es hauptsächlich um Drogenabhängigkeit. Er ist der Autor von ca. 40 wissenschaftlichen Artikeln und hielt auf zahlreichen Konferenzen Vorträge. Er war leitender Forscher in einer multizentrischen Studie zur Heroinverschreibung.

Des Weiteren wirkte er als Mitglied verschiedener nationaler Beratungsgremien, darunter: Soziale Inklusion in der Psychiatrie; Stationäre Suchtbehandlung; Forschungsnetzwerk für Sucht in Haftanstalten; Psychiatrie in Haftanstalten; Vertraulichkeit in der Psychiatrie; Diamorphinverschreibung bei Opiatabhängigkeit; Medizinisches Personal in der Suchtbehandlung; Behandlung von Kokainmissbrauch; Suizidprävention in Haftanstalten; Umgang mit Substanzmissbrauch in der Allgemeinmedizin; und Gemeindepflege in der Psychiatrie. Schließlich arbeitete er an den aktuellen Leitlinien für den Umgang mit Substanzmissbrauch in Gefängnissen mit. Seine zwei Bücher tragen die Titel *The Heroin Century* (mit Ian Smith, Routledge, London 2002) und *Behavioural Psychotherapy in Primary Care: A Practice Manual* (mit David Miller, Academic Press, 1986). Außerdem ist er der Verfasser zahlreicher Buchkapitel verfasst, darunter z. B. das Kapitel über Substanzmissbrauch in *Topics in Liaison Psychiatry* Royal College of Psychiatrists (2013).

Seit seiner Pensionierung hat er einen Sprachabschluss in Spanisch und Deutsch erworben.

Dr. Beatrix Weber

Geschlecht, Sex, Geist und Körper.

Dr. Weber wurde in (West-)Deutschland geboren und ist dort auch aufgewachsen. Sie studierte in Deutschland und Österreich und absolvierte Praktika in Ghana und Malaysia. Ihre Ausbildung zur Chirurgin absolvierte sie in Deutschland, England, Australien und Südafrika.

Danach arbeitete sie zunächst als Fachärztin für Allgemein Chirurgie für den NHS in England und ist nun seit 13 Jahren in Schottland in einem abgelegenen ländlichen Krankenhaus auf den Shetlandinseln tätig.

Sie engagiert sich für wohltätige Zwecke in Indien und Ghana.

Dr. Christopher Douglas Facharzt für Psychiatrie und Präsident der britischen Balint-Gesellschaft

Eine Einführung in Balint-Gruppen

Dr. Chris Douglas arbeitet als Facharzt für Psychiatrie im Bereich Medizinische Psychotherapie beim NHS in Yorkshire. Er ist derzeit Präsident der britischen Balint-Gesellschaft und leitet seit 2007 Balint-Gruppen für Auszubildende und andere Interessierte.

Aonghus O'Rourke, Betriebsleiter bei Trasna

Der S2-Pfad für geplante medizinische Versorgung. Eine Patientenreise.

Nach einer frühen Karriere im Finanzwesen in New York und einer Tätigkeit bei einem irischen Cloud-Computing-Start-up war Aonghus maßgeblich an der Gründung von Trasna als europäisches Unternehmen für grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung beteiligt. Heute ist Aonghus Director of Operations bei Trasna.

Inzwischen verfügt Trasna über ein Netzwerk guter, akkreditierter Krankenhäuser in ganz Europa, in denen es Behandlungen für Patientinnen und Patienten organisiert. Bis heute konnte Trasna Behandlungen in acht verschiedenen Ländern arrangieren. Auf der Grundlage der in der EU-Richtlinie über grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung festgeschriebenen Patientenrechte hat Trasna Wege entwickelt, die es Patienten ermöglichen, zeitnah Zugang zur besten Gesundheitsversorgung in Europa zu erhalten. Trasna ist bestrebt, sicherzustellen, dass alle Patientinnen und Patienten über die ihnen zur Verfügung stehenden Behandlungsmöglichkeiten informiert sind und sich in der Lage fühlen, selbst zu entscheiden, wo und wann sie behandelt werden möchten.

David Jones, Facharzt für Augenheilkunde

Medizinisch unerklärliche Sehstörungen